

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom
28. October.

Der Secretär legt eine von Herrn Dr. Heitzmann eingesendete Abhandlung des Herrn Dr. E. W. Hoerber in New-York „Über die Entwicklung der Krebs-Elemente“ vor.

Herr Professor Franz Toula erstattet einen vorläufigen Bericht über den Verlauf seiner im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften unternommenen Reisen im westlichen Theile des Balkan's und in den benachbarten Gebieten, und überreicht als erste Mittheilung eine „kurze Übersicht über die Reiserouten und die wichtigsten Resultate der Reise“.

Die Reise wurde am 9. August angetreten. Von Vidin aus wurde die Donauterrasse untersucht und deren Zusammensetzung aus sarmatischen Bildungen constatirt. Den Balkan überschritt er auf drei Strassen. Das erstmal zwischen Belogradčik und Ak Palanka, das zweitemal zwischen Sofia und Berkovač und das drittemal längs der Isker Linie zwischen Vraca und Sofia. Der Bau dieses Theiles des Gebirges zeigt auf den drei Linien viele Übereinstimmung. Die Kammhöhe bildend, oder nahe derselben treten krystallinische Gesteine auf, welche sowohl im Norden wie im Süden von den verschiedenen paläozoischen und mesozoischen Bildungen überlagert werden. Unter den krystallinischen Massengesteinen spielen der Granit und Dioritporphyre die Hauptrollen. Auch Phyllite und gneissartige

Gesteine finden sich vor. Von den verschiedenen Formationen sind nur die folgenden sicher vertreten:

1. Die Steinkohlenformation besonders südlich vom Hauptkamme in der Form von dünnplattigen Thonschiefeln und pflanzenführenden Sandsteinen.
2. Die Dyasformation in Form von mächtig entwickelten rothbraunen Sandsteinen und Conglomeraten, die sowohl am nördlichen wie am südlichen Abhange auftreten.
3. Die untere Triasformation in Form von feinkörnigen Sandsteinen und dunklen Plattenkalken.
4. Verschiedene Etagen der Juraformation, besonders 'mächtig die tithonische Etage in Form von Nerineen- und Diceratenkalken, sowohl im Norden wie im Süden des Hauptkammes, und
5. Die Kreideformation.

In dem Gebiete zwischen der Nišava und der Morava treten im westlichen Theile eine von NW nach SO streichende Zone von krystallinischen Schiefergesteinen, und im Osten davon, in einer dazu parallelen Kalkzone, Bildungen der unteren Trias, der Juraformation und der tithonischen Etage auf. Die Kreidesandsteine sind sehr verbreitet, die miocänen Braunkohlensandsteine nur auf einzelne Thalmulden beschränkt.

Der Vortragende spricht allen denjenigen seinen wärmsten Dank aus, welche seine Reise fördernd unterstützten. In erster Linie dem Herrn Hofrathe v. Hochstetter, der zu dieser Reise die Anregung gab und ihm auch in diesem Falle, wie schon so oft, mit Rath und That hilfreich beistand, sowie dem löblichen Gemeinderathe von Wien, der ihm durch Gewährung eines mehrwöchentlichen Urlaubes die Reise ermöglichte. Sodann den Herren Dr. Ami Boué und F. Kanitz in Wien, dem Herrn Consul Ritter v. Schulz in Vidin, desgleichen dem Herrn Vice-Consul Luterotti in Sofia, und dem Herrn k. k. Post-Assistenten Schnell in Vidin, welch letzterer dort während der ganzen Dauer der Reise regelmässige barometrische Ablesungen vornahm und dadurch ein für die Berechnung der Reisebeobachtungen wichtiges Material lieferte.
